



Gemeinde
BEMPFLINGEN



Konzeption der offenen Kinder- und Jugendarbeit Bempflingen

1. Bestands- und Bedarfsanalyse

Bempflingen ist eine kleine, ländlich geprägte Gemeinde im Landkreis Esslingen. Die Gemeinde liegt im oberen Neckartal und grenzt an den Landkreis Reutlingen. Die Städte Nürtingen (10 Km) und Metzingen (5 Km), sowie die Großstädte Stuttgart (30 Km) und Reutlingen (15 Km) sind in unmittelbarer Nähe. In Bempflingen und dem Teilort Kleinbettlingen leben 3489 Einwohner, davon sind 953 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. 592 Einwohner haben keine deutsche Staatsangehörigkeit, wovon 192 unter 27 Jahre alt sind.

2065 Einwohner (59 %) sind über 40 Jahre alt. Der Altersdurchschnitt des Gemeinderats beträgt 52 Jahre.

Die Anbindung an die oben genannten Städte und Großstädte ist sehr gut. Die B312 verbindet Bempflingen mit den Großstädten Stuttgart und Reutlingen. Außerdem verfügt die Gemeinde über eine Bahnanbindung, welche halbstündig eine Verbindung nach Nürtingen und Metzingen (sowie von da aus gehend in die Großstädte) anbietet.

Außerdem fahren Busse zu den Schulen und ein AST (Anruf-Sammel-Taxi) in den Abendstunden.

In Bempflingen gibt es eine Grundschule „Auf Mauern“. Derzeit besuchen 116 Kinder die Klassen 1 bis 4. An der Schule ist die kommunale Kernzeitbetreuung (BoB) aktiv, wodurch die Schule eine verlässliche Betreuung von 07:00 Uhr bis 16:00 Uhr anbieten kann.

Die weiterführenden Schulen befinden sich in der Nachbargemeinde Neckartenzlingen (3 Km) sowie in Metzingen, Nürtingen, Frickenhausen und im Aichtal.

Bempflingen verfügt über eine lebendige Vereinsstruktur mit ca. 20 Vereinen, die teilweise auch Angebote für Kinder- und Jugendliche anbieten.

Am Standort „Auf Mauern“, wo auch die Grundschule und der Kindergarten „Auf Mauern“ angesiedelt sind, befindet sich neben dem Schulhof, der ab 16:00 Uhr auch zur Freizeitgestaltung offen steht, eine kleine Turnhalle. Diese wird während der Schulzeit primär für die Grundschule verwendet, am Nachmittag und Abend bieten dort aber auch Vereine ihre Angebote an.

Das Dorfgemeinschaftshaus (DGH) verfügt über eine größere Sporthalle, die ebenfalls von den Vereinen genutzt wird. An der Sportanlage „Waldeck“ gibt es die Möglichkeit Fußball, Rundlauf, Leichtathletik, Volleyball sowie Tennis zu spielen.

Der Kreisjugendring Esslingen e.V. betreibt in Bempflingen die offene Kinder- und Jugendarbeit in Form des Jugendtreffs „Gleis 1“ Bempflingen für Kinder ab 8 Jahren bis hin zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis ca. 20 Jahren. Zudem wird die Schulsozialarbeit an der hiesigen Grundschule vom Kreisjugendring personell ausgestattet.

Der Jugendtreff „Gleis 1“ befindet sich im ehemaligen Bahnhofsgebäude, welches in einem Wohngebiet am Rande der Ortsschaft liegt. Auf knapp 100m², verteilt auf die alte Bahnhofshalle, sowie einem Nebenraum, gibt es die Möglichkeit Billard, Tischkicker, Spielekonsolen, Beamer und Leinwand, Computer mit Zugang zum Internet, Brettspiele, Musikanlage (auch für Veranstaltungen nutzbar), Raum für Veranstaltungen / Konzerte / Poetry Slam, Werkzeug, Fitnessgeräte, Bastelmaterial, Küche sowie Sitzmöglichkeiten im Innen- und Außenbereich zu nutzen.

Zudem gibt es einen kleinen überdachten Außenbereich, der an die Gleise grenzt.

Über den Kreisjugendring sind in Bempflingen 125 % hauptamtlich beschäftigt.

75 % Kinder- und Jugendbeauftragte(r) / Einrichtungsleitung Jugendtreff „Gleis 1“ sowie 50 % Schulsozialarbeit an der Grundschule „Auf Mauern“. Unterstützt werden die Hauptamtlichen durch eine FSJ Stelle, die sich 50 % / 50 % auf die beiden Einrichtungen aufteilt.

Die/Der Kinder- und Jugendbeauftragte(r) steht in engem Kontakt mit den Vereinen und Institutionen der Gemeinde sowie den umliegenden Gemeinden Neckartenzlingen, Großbettlingen und Riederich. Gemeinsam bilden die hauptamtlichen dieser Gemeinden ein Raumschaftsteam. Durch regelmäßig stattfindende Teamsitzungen und Austauschgespräche wird ein enger Kontakt gepflegt.

2. Ziele und Zielgruppen

Persönlichkeitsentwicklung fördern

Die Offene Arbeit möchte die individuelle und soziale Entwicklung von jungen Menschen zu selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten fördern. Sich selbst auszuprobieren, eigene Fähigkeiten erproben und Stärken erkennen, Selbstwirksamkeit erfahren, Konflikte auszutragen, in der Gruppe zu agieren, sich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen sind Beispiele in diesem Bereich. Das Jugendhaus ist neben Familie, Schule, Freunden etc. eine wesentliche Sozialisationsinstanz und Lernort informeller Bildung. Soziale, personale, kulturelle und politische Kompetenzen werden gefördert.

Freiräume schaffen

Durch die Institutionalisierung von Kindheit und Jugend sind Freiräume für junge Menschen zunehmend weniger. Diese sind jedoch für eine gesunde Entwicklung und die Bewältigung ihrer Lebensphasen unabdingbar. Die Offene Arbeit in Bempflingen schafft Freiräume für Selbstbestimmung, Entschleunigung, freie Zeit und gestaltbaren Raum. Der Jugendtreff „Gleis 1“ ist gleichzeitig „Schutzraum“: Ohne (Konsum)Zwang und Verpflichtung können sich die Jugendlichen hier selbstbestimmt aufhalten und ihre Freizeit verbringen. Sie entscheiden selbst über ihr Kommen und Gehen, was sie tun oder ob sie einfach mal Ruhe haben möchten.

Beteiligung ermöglichen und fördern

Ein weiteres Ziel ist es, die Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen in Bempflingen sowie die gesellschaftlich Mitgestaltung und -verantwortung zu fördern. Aktive Beteiligung findet sowohl im Jugendhaus als auch im Gemeinwesen statt. Die jungen Menschen gestalten mit und bringen sich mit ihren Ideen, Interessen und Bedürfnissen ein. Aushandlungsprozesse finden statt, Entscheidungen müssen getroffen und umgesetzt werden. Die offene Arbeit bietet Erfahrung von Mitbestimmung, Selbstwirksamkeit und Verantwortungsübernahme und ist Lernort für demokratisches Handeln.

Begleitung in allen Lebenslagen bieten

Die Arbeit des „Gleis 1“ basiert auf dem Aufbau einer vertrauensvollen und verlässlichen Beziehung. Die Jugendlichen wenden sich mit ihren Themen und Anliegen an die Jugendarbeit und finden einen verlässlichen Ansprechpartner, der ihnen auf Augenhöhe begegnet und sie ernst nimmt. Der Mitarbeiter ist dabei parteilich und vertritt die Interessen der jungen Menschen. Er unterstützt die jungen Menschen bei der Bewältigung ihrer Lebensphasen. Benachteiligungen sollen abgebaut bzw. vermieden werden.

Positive Lebensbedingungen fördern

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Bempflingen mischt sich im Interesse der Kinder und Jugendlichen in die Gestaltung der Gesellschaft ein. Ziel ist es, die Bedingungen des Aufwachsens von jungen Menschen positiv zu beeinflussen und dabei die Interessen von Kindern und Jugendlichen anwaltschaftlich zu vertreten.

3. Grundlagen

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist heute unentbehrlicher Bestandteil der sozialen Infrastruktur von Städten und Gemeinden und erfüllt gemeinsam mit anderen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit den Auftrag des SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz, KJHG), die „erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen“. Diese Angebote richten sich grundsätzlich an alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis zum Alter von 27 Jahren. Die Kinder- und Jugendhilfe – als übergreifender Begriff, der auch die Offene Kinder- und Jugendarbeit umfasst – soll alle Kinder und Jugendlichen „in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen“ (§ 1). Das Gesetz nennt Selbstbestimmung sowie die Fähigkeit zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement als Ziele. „Angebote der Jugendarbeit“ werden als „Leistung“ der Kinder- und Jugendhilfe definiert (§ 2), die vorrangig von freien Trägern erbracht wird (Subsidiaritätsprinzip, § 4). Die Offene Kinder- und Jugendarbeit mit ihren vielfältigen Aufgaben ist eine der in § 11 genannten Angebotsformen. Oft reichen ihre Angebote bis in den im § 13 als Jugendsozialarbeit definierten Bereich.

Zuständig für Details sind die Bundesländer (§ 15). Das SGB VIII legt die allgemeinen rechtlichen Rahmenbedingungen fest. Die Konkretisierung müssen insbesondere die Stadt- und Landkreise leisten. Sie sind als öffentliche Träger der Jugendhilfe in der Pflicht, für ein ausreichendes Angebot zu sorgen. Kinder- und Jugendarbeit ist daher dem Grunde nach eine Pflichtleistung. „Sollen“ – wie im Gesetz formuliert – bedeutet, dass die Förderung nicht in das Belieben des jeweiligen Landkreises gestellt, sondern Regelfall ist. Das SGB VIII legt auch fest, dass von den insgesamt für die Jugendhilfe aufgewandten Mitteln ein „angemessener Anteil für die Jugendarbeit zu verwenden“ ist (§ 79). Die Höhe des „angemessenen Anteils“ ist umstritten, die AGJF Baden-Württemberg geht von 15 bis 20% aus. In der Realität ist der Anteil inzwischen auf unter 5% gesunken. Fragen der Förderung bleiben im Wesentlichen der politischen Diskussion in den Kommunen überlassen.

Im Landesausführungsgesetz zum SGB VIII und im Jugendbildungsgesetz (JBG) werden Teile des SGB VIII für Baden-Württemberg detailliert geregelt. Insbesondere das JBG weist für Baden-Württemberg mit Nachdruck darauf hin, dass Beteiligung und die Förderung junger Menschen in der außerschulischen Jugendbildung im Hinblick auf den Abbau von Benachteiligung, Geschlechtergerechtigkeit und die sozialen und kulturellen Bedürfnisse von großer Bedeutung sind (§§ 8, 9). Darüber hinaus werden durch das JBG einige Fördertatbestände für Baden-Württemberg definiert. Eine gewisse Bedeutung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit hat der 2015 neu eingeführte §41a in der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Dort wird die Beteiligung von Jugendlichen an Themen, die sie betreffen, zwingend vorgeschrieben. Dadurch sind zwischenzeitlich viele Beteiligungsprozesse angestoßen worden, die von der Offenen Kinder- und Jugendarbeit vielfach mit initiiert und verantwortet werden.

(AGJF Grundlagenbroschüre: "Meine 2. Heimat – das Juze" 2018: 5)

Offene Kinder- und Jugendarbeit hat seit ihrer Entstehung mit Blick auf gesellschaftspolitische und soziale Entwicklungen und auf der Basis theoretischer und empirischer Erkenntnisse ihre Arbeitsprinzipien deutlich formuliert. Diese sind wesentlicher Bestandteil der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und Voraussetzung für ihren Erfolg.

Professionelle Grundlage der Arbeit des Kinder- und Jugendtreffs „Gleis 1“ sind die Arbeitsprinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, wie sie in der Rahmenkonzeption der Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Esslingen beschrieben sind:

- Offenheit
- Freiwilligkeit
- Niedrigschwelligkeit
- Bedürfnis- und Interessensorientierung
- Geschlechtersensible reflektierte Arbeit
- Vielfalt und Teilhabe ermöglichen
- Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Partizipation
- Anwaltschaft für Kinder und Jugendliche

(Rahmenkonzeption der Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Esslingen 2019: 28-30)

Prinzip der Offenheit

Dieses Prinzip hat mehrere Aspekte:

- Alle Kinder und Jugendlichen können in die Einrichtungen kommen. Sie müssen keinerlei Voraussetzungen erfüllen. Offene Kinder- und Jugendarbeit beschränkt sich nicht auf bestimmte Zielgruppen.
- Es werden keine Themen und Inhalte einfach vorgegeben. Das, was Kinder und Jugendliche mitbringen, ist Thema. Dabei geht die Offene Kinder- und Jugendarbeit auf die verschiedenen Lebenslagen, Lebensstile und Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen ein.
- Offenheit bezieht sich auch auf die Zielsetzungen der pädagogischen Praxis. Die Themen und Anliegen der Kinder und Jugendlichen sind eigentlicher Arbeitsauftrag und keine „Störungen“ von Angeboten und deren (vorher definierten) Zielsetzungen. Diese Offenheit ermöglicht erst das Erreichen von pädagogischen Zielen. Damit wird die Offene Kinder- und Jugendarbeit zu einem Ort der Begegnung von Kindern und Jugendlichen unterschiedlichster sozialer und kultureller Milieus.

Prinzip der Freiwilligkeit

Alle Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind freiwillige Angebote für Kinder und Jugendliche. Sie können und müssen selbst darüber entscheiden, was sie tun, was Thema ist und worauf sie sich einlassen. Motivation, Selbstbestimmung und das Erkennen eigener Bedürfnisse sind wesentliche Aspekte von Freiwilligkeit. Diese bilden einen Spannungsbogen zu teils notwendiger Verbindlichkeit und Kontinuität. Insofern hat das Prinzip der Freiwilligkeit, wie das der Offenheit, unterschiedliche Ebenen und Ausmaße. In Kooperationen mit dem formalen Bildungsbereich steht es oft ganz in Frage. Es ist jedoch für eine erfolgreiche Offene Kinder- und Jugendarbeit unabdingbar.

Prinzip der Partizipation

Kinder und Jugendliche sind nicht nur Adressaten und Adressatinnen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, sondern sie gestalten und bestimmen die Inhalte und Methoden entscheidend mit – sie partizipieren. Im Gegensatz z.B. zur Schule kann die Offene Kinder- und Jugendarbeit viele Möglichkeiten anbieten, in denen sich Kinder und Jugendliche als aktive Gestalter*innen der angebotenen Räume und darüber hinaus einbringen können. „Wegen der fehlenden bürokratischen, formalen Bestimmungen, auf Grund der Freiwilligkeit des Kommens und der sich wandelnden Gruppenkonstellationen muss in jeder Einrichtung mit den Beteiligten im Aushandlungsprozess immer wieder aufs Neue geklärt werden, was Thema ist, welche Ziele und Inhalte daraus hervorgehen und wie diese methodisch zu realisieren sind“. Partizipationserfahrungen können extremistischen Orientierungen entgegenwirken und sind wesentlicher Bestandteil politischer Bildung.

Lebenswelt- und Sozialraumorientierung

Lebensweltorientierung bedeutet: Lebenserfahrungen, Deutungsmuster und Perspektiven der Kinder und Jugendlichen auf ihre Umwelt und sich selber werden wahrgenommen und ernst genommen. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit bezieht sie in ihre Arbeit als grundlegendes Denk- und Handlungsprinzip und Ausgangspunkt der Arbeit mit ein. Das stellt sicher, dass Interessen und Bedürfnisse sichtbar werden.

Ohne diese Orientierung kann Offene Kinder- und Jugendarbeit nicht erfolgreich arbeiten. Darin unterscheidet sie sich von anderen Bildungsinstitutionen. Sozialraumorientierung bedeutet, den umgebenden Stadtteil / die Gemeinde mit ihren Einrichtungen im Hinblick auf ihre Ressourcen für Kinder und Jugendliche in die Arbeit mit einzubeziehen. In den Blick kommen Räume, die Kinder und Jugendliche für sich erschließen und sich aneignen. In den Blick kommen aber auch Institutionen, die für Jugendliche eine – je eigene – Bedeutung haben (können). Das Prinzip der Lebenswelt- und Sozialraumorientierung stellt sicher, dass Mitbestimmung, Bedarfsorientierung und differenzierte Angebote für unterschiedliche Milieus und Altersstufen umgesetzt werden.

Prinzip der Geschlechtergerechtigkeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit berücksichtigt im Sinne des SGB VIII die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen, versucht Benachteiligung abzubauen und Gleichberechtigung zu fördern. Selbstbestimmte Geschlechtsidentität in vielfältigen Facetten wird sowohl in koedukativen wie in geschlechtshomogenen Angeboten gezielt gefördert.

(AGJF Grundlagenbroschüre: "Meine 2. Heimat – das Juze" 2018: 12-14)

4. Rahmenbedingungen

Der Jugendtreff verfügt über keinen festen Etat. Ein zweckgebundener Zuschuss der Kommune wird jährlich beantragt und nach den aktuellen Bedarfen individuell in der Höhe der Summe angepasst. In der Regel beträgt dieser ca. 3000 €.

Zusätzlich erwirtschaftet der Jugendtreff über den Thekenverkauf, Veranstaltungen und durch Spenden zusätzliche Mittel.

Der Jugendtreff "Gleis 1" befindet sich im alten Bahnhofsgebäude und verfügt über die Bahnhofshalle sowie über einen Nebenraum. Insgesamt knapp 100m². Es gibt einen kleinen überdachten Außenbereich.

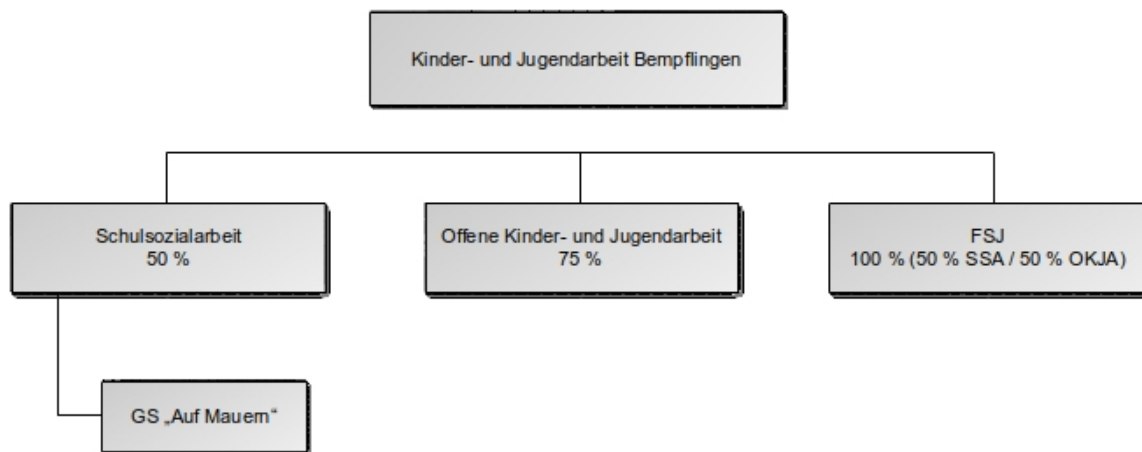
Ausstattung:

Billard, Tischkicker, Spielekonsolen, Beamer und Leinwand, Computer mit Zugang zum Internet, Brettspiele, Musikanlage (auch für Veranstaltungen nutzbar), Raum für Veranstaltungen / Konzerte / Poetry Slam, Werkzeug, Fitnessgeräte, Bastelmaterial, Küche, Sitzmöglichkeiten im Innen- und Außenbereich.

Zudem gibt es die Möglichkeit im nahe gelegenen Dorfgemeinschaftshaus (DGH) den Kraftraum zu nutzen.

Personell ist die offene Kinder- und Jugendarbeit seit der Aufstockung um 25% im April 2019, mit nun 75% ausgestattet. Dazu kommt eine FSJ-Stelle, die sich die offene Kinder- und Jugendarbeit mit der Schulsozialarbeit an der Grundschule teilt.

Die Schulsozialarbeit ist mit 50% ausgestattet. Eine enge Kooperation und Zusammenarbeit, mit Blick auf die gemeinsamen Schnittmengen, lässt die gesamte personelle Ressource wie folgt aussehen:



Zusätzlich leisten Praktikanten regelmäßig, die in ihren Ausbildungen / Studiengängen geforderten, Praktika im Jugendtreff ab. Eine enge Begleitung und Anleitung der Praktikanten ist dabei maßgeblich für die Qualität deren Arbeit mitverantwortlich.

5. Inhaltliche Umsetzung

Kids Club

Das Kinderprogramm soll die Kinder in Bempflingen an den Jugendtreff heranführen, die Brücke zwischen Grundschule und Jugendtreff schlagen sowie Eltern auf die Kinder- und Jugendarbeit aufmerksam machen.

Jeden Mittwoch findet der Kids Club von 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr statt. Das angebotene Programm wird per Flyer und Plakate veröffentlicht. Bei Angeboten wie Kochen, Basteln oder Spielen, steht vor allem das Kennenlernen der Einrichtung sowie den Mitarbeitern im Fokus, wie auch der Beziehungsaufbau.

Offener Jugendtreff

Die regelmäßigen Öffnungszeiten des Jugendtreffs sind derzeit:

- Montag: 15:00 Uhr bis 21:00 Uhr
- Mittwoch: 17:00 Uhr bis 21:00 Uhr
- Freitag: 15:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Der offene Jugendtreff richtet sich ganz nach den Bedürfnissen und Interessen der Jugendlichen. Die Öffnungszeiten werden gemeinsam besprochen und immer wieder an die Bedürfnisse angepasst.

Auch außerhalb der regelmäßigen Öffnungszeiten werden Angebote gemacht:

Sinnvolle Freizeitgestaltung

Mofa-Werkstatt

Die Mofa-Werkstatt ist ein Projekt, das von einem Jahrespraktikanten, auf Wunsch der Besucher, initiiert wurde. Dafür wurde ein defekter (Mofa)Roller angeschafft. Ziel soll es sein, dass die Jugendlichen als Gruppe den (Mofa)Roller reparieren und optisch gestalten. Dabei sind Details zu klären und Arbeiten untereinander aufzuteilen. Die gelernten Fähigkeiten können dann auch am eigenen Fahrzeug angewendet werden und anderen Jugendlichen gezeigt werden.

(Sommer)ferienprogramm

Außerhalb der regulären Öffnungszeiten ist es das Ziel, Kinder und Jugendliche zu erreichen, die von dem offenen Angebot nicht angesprochen werden. In den Ferien kann mit mehr Zeit an (Groß)projekten gearbeitet werden oder Ausflüge gemacht werden. Dabei richten sich die Angebote an die Interessen der Kinder und Jugendliche.

Veranstaltungen

Kinoabende

Der Jugendtreff verfügt über eine Leinwand, einen Beamer sowie eine leistungsstarke Musikanlage. Unregelmäßig wird während des offenen Angebots ein Film geschaut. Aus dem Kinder- und Jugendbeirat ging der Wunsch hervor, einen Kinoabend im Monat zu organisieren. Zudem findet unregelmäßig ein generationenübergreifender Kinoabend statt, an dem Kinder, Jugendliche, Eltern und Großeltern zum gemeinsamen Film schauen eingeladen sind.

Lan-Party

Einmal im Quartal findet im Jugendtreff eine Lan-Party statt. Bei einer Lan-Party bringen die Teilnehmer ihre Computer und Spielekonsolen an einen Ort um dort gemeinsam im Netzwerk Computerspiele zu spielen. Die Lan-Partys haben ihre Entstehung noch im Prä-Internetzeitalter, als Computerspielenthusiasten die Möglichkeit nutzten, so gemeinsam spielen zu können. Die Lan-Party ist das best angenommene Angebot außerhalb des offenen Treffs. Trotz Internetanschluss in jedem Haushalt, ist das gesellige an einer Lan-Party nicht ersetzbar.

Party

Auf Anfrage von Jugendlichen wird immer wieder eine Party im Jugendtreff gefeiert (meist Geburtstage). Der Jugendtreff selbst kann nicht gemietet werden, da die Räumlichkeiten es nicht zulassen.

Orte für Jugendliche

„Gütle“

Da der Jugendtreff über einen nur sehr kleinen, kaum nutzbaren, Außenbereich verfügt, hat die Gemeinde ein bislang verpachtetes Gartengrundstück zur Nutzung für Jugendliche angeboten. Seit November 2019, kann nun der Jugendtreff dieses Grundstück nutzen. Es liegt ca. 50 Meter vom Jugendtreff entfernt, ist aber durch einen Parkplatz davon getrennt.

Es soll ein Ort für Jugendliche entstehen, der unabhängig von den Öffnungszeiten genutzt werden kann und in begleiteter Selbstverwaltung von den Jugendlichen selbst gestaltet werden kann. Ziel ist es damit Jugendliche anzusprechen, die vom Angebot des Jugendtreffs nicht angesprochen werden.

Dirtpark

Der Dirtpark in Bempflingen / Kleinbettlingen wurde vor ca. 6 Jahren von einer Gruppe Jugendlicher mit Unterstützung eines Anwohners errichtet. Die damalige Gruppe war sehr aktiv und hat sich neben dem Dirtbikefahren auch um die Pflege und um den Erhalt des Dirtparks gekümmert. Vor ca. 4 ½ Jahren wurde die Gruppe inaktiv und der Dirtpark lag brach.

Die offene Jugendarbeit sieht den Dirtpark als Jugendthema und damit als ihr originäres Thema an.

Mit einer anderen Gruppe Jugendlicher, die das Thema Dirtbikefahren für sich erkannt hat, versucht die offene Jugendarbeit nun den Dirtpark wieder fahrbar zu machen und diesen an den Jugendtreff zu koppeln.

Kooperation

Grundschule

Die engste Kooperation besteht zur Schulsozialarbeit an der Grundschule in Bempflingen. Gemeinsam wird dienstags von 14:15 Uhr bis 15:50 Uhr ein offenes Angebot für die Kinder der Grundschule gemacht. Dieses Angebot konnte durch die Aufstockung um 25% im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit realisiert werden.

Raumschaftsteam

Da die einzelnen Kommunen im ländlichen Raum meist personell nicht übermäßig ausgestattet sind und die Kooperation mit den Nachbargemeinden aufgrund der weiterführenden Schulen obligatorisch war, gründete sich ein Raumschaftsteam aus den Kollegen der offenen Arbeit, sowie der Schulsozialarbeit.

Die Standorte Neckartenzlingen, Riederich, Großbettlingen, Altdorf, Schlaitdorf, Altenriet und Bempflingen sind dort vertreten.

Das Team hat den Blick auf den gemeinsamen Sozialraum der Kinder und Jugendlichen. Gemeinsame Aktionen, kollegiale Beratung und Flankierung sind Ergebnisse des Raumschaftsteams. Das Team trifft sich monatlich.

Regio Koop

Ein ganz ähnliches Konstrukt wie das Raumschaftsteam ist das Regio Koop. Initiiert von der Erziehungshilfestelle in Neckartenzlingen, treffen sich hauptamtliche sowie ehrenamtliche Akteure des Sozialraums regelmäßig zur Besprechung von verschiedensten Themen.

Zukunftswerkstatt Bempflingen / Zusammenleben der Generationen / Taschengeldbörse

In Zusammenarbeit mit der aus der Zukunftswerkstatt-Bempflingen entstandenen Arbeitsgruppe "Zusammenleben der Generationen" werden Projekte entwickelt, die Bempflingen auch in Zukunft zu einer attraktiven Gemeinde für Familien und jungen Menschen machen sollen. Die Zukunftswerkstatt fand am 23. Juli 2016 statt und hatte zum Ziel in einen Dialog mit den Einwohnern zu kommen um Bempflingen noch familienfreundlicher, bürgeraktiver und generationengerechter auszurichten.

Mit Projekten wie der Taschengeldbörse Bempflingen oder den wiederkehrenden Spiele- und Kinoabenden im Jugendhaus, ist es uns gelungen eine generationenübergreifende Struktur zu schaffen, bei denen Jugendliche die Möglichkeit haben sich im Gemeinwesen zu beteiligen und mit älteren Einwohnern in Kontakt zu treten. Die offene Jugendarbeit begleitet diese Projekte als wichtiger Kooperationspartner.

Gemeinwesen- und Sozialraumarbeit

Kinder- und Jugendbeirat

2017 wurde der Kinder- und Jugendbeirat Bempflingen gegründet. Es sollen hauptamtliche und ehrenamtliche Akteure der Kinder- und Jugendarbeit in Bempflingen an einen Tisch sitzen, um gemeinsam die Kinder- und Jugendarbeit im Ort zu beleben. Der Beirat setzt sich bei jeder Tagung neu zusammen. Es wird öffentlich dazu eingeladen und die Teilnehmer kommen nach Interesse. Im Beirat sitzen auch Jugendliche.

Teilnahme an Dorffesten

Der Jugendtreff nimmt regelmäßig am Weihnachtsmarkt in Kleinbettlingen teil. Dort helfen in der Regel mehrere Besucher beim Auf- und Abbau, sowie beim betreiben des Standes. Auch beim Kinderfest oder sonstigen Festen ist der Jugendtreff vertreten.

Politische Bildung

Die Großkampagne „Mach dich“ des Kreisjugendrings zur Kommunalwahl 2019 wurde auch in Bempflingen durchgeführt. Politische Aufklärung sowie die Erziehung zur Demokratie durch gelebte demokratische Prozesse im Jugendtreff, sind ein ständiger Bestandteil der Arbeit im „Gleis 1“.

6. Qualitätssicherung

Die offene Kinder- und Jugendarbeit in Bempflingen arbeitet an der Schnittstelle zwischen der Zielgruppe, der Gemeinde und den Vereinen / Institutionen im Sozialraum.

Die Ergebnisse regelmäßiger Bedarfsabfragen und der Evaluation der Angebote münden in den kontinuierlichen Qualitätsdialog mit ein, der auf folgenden Ebenen erfolgt:

- Auf Standortebene: regelmäßige Teamsitzungen und Kooperationsgespräche der pädagogischen MitarbeiterInnen, Einarbeitung und Anleitung des pädagogischen Personals und Begleitung der Freiwilligen durch ihr FSJ.
- Auf Trägerebene: Weiterentwicklungsprozesse und Anleitung zwischen Standortleitung und Geschäftsführung, sowie eine enge Anbindung im Rahmen der kollegialen Beratung zu anderen Einrichtungen des Kreisjugendrings.

- Auf kommunaler Ebene: Ein offener Austausch innerhalb der Gemeinde und in anderen Gremien ist ein wesentlicher Bestandteil, wenn die Kinder- und Jugendarbeit als eine gemeinsame Aufgabe von Gemeinde, Schule und Jugendhilfeträger verstanden wird.
- Jährlich stattfindender Austausch zwischen Träger, Kommune und dem Kreisjugendreferat.

Um dem Kostenträger gerecht zu werden, ist es selbstverständlich, mit Hilfe des Berichtswesens einen transparenten Einblick in die Arbeit der Kinder- und Jugendarbeit zu gewährleisten. Der Quartals-, sowie der (Halb)Jahresbericht beschreibt die konkrete Umsetzung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Bempflingen, stellt eine Evaluation der Arbeit dar und gibt einen Ausblick über geplante Angebote.